



**Das Harburger
Binnenhafenfest 2007
im Spiegel der Presse**

LEINEN LOS! DAS 7. HARBURGER HAFENFEST

AM 2. UND 3. JUNI WIRD IM

BINNENHAFEN GEFEIERT



Fotos: Harburger-Hafenfest.de



Bummeln, Schiffe gucken und heiße Rhythmen beispielsweise von Van Blue Music - für jeden etwas beim Harburger Binnenhafenfest

Das diesjährige Hafenfest, zu dem die ehrenamtlichen Organisatoren der KulturWerkstatt einladen, steht unter dem Motto "Von der Industriebrache zum Stadtquartier - Entwicklungschancen und -gefahren im Harburger Binnenhafen". Zum Auftakt veranstaltet die KulturWerkstatt am 1. Juni 2007 ab 18.30 Uhr in den Räumen der TuTech Innovation GmbH, Harburger Schloßstraße 6 - 12, 21079 Hamburg zu diesem Thema einen Vortragsabend mit anschließender Podiumsdiskussion. Der Eintritt ist kostenlos. Eröffnet wird das Hafenfest am Sonnabend und Sonntag jeweils um 11.00 Uhr mit großem "Tuten und Pfeifen" der Schiffe und Wasserfahrzeuge. Nach der Einlaufparade aller teilnehmenden Schiffe können die Besucher vom Anleger am Lotsekanal an Hafenrundfahrten teilnehmen. Auf dem Wasser gibt es das Optimistenrennen, die High-Tech-Tretboote sowie das Schaufahren von Einsatzbooten zu beobachten. Sonnabend um 22 Uhr gleitet das Feuerlöschboot mit einer Wasserfontäne über den Kanal. Vom Lotsekanal starten Trekker mit Anhängern zur Harburger Schleuse. In der Harburger Schloßstraße gibt es ebenfalls ein umfangreiches Angebot für die Festbesucher: Es präsentieren sich Kunsthandwerker ebenso wie Harburger Vereine. Tauschring, Pflegende Angehörige,

Agenda, Nabu, Harburger Tafel und viele andere haben hier ihre Infostände. Das Helmsmuseum ist mit einem großen Stand vertreten. Hamburg Port Authority, Jugend in Arbeit und Yachtclub Hansa Harburg e.V. laden zum Tag der offenen Tür ein. An Bord des Kümos "Greundiek", am Lotsekanal, ist eine Ausstellung über die weitere städtebauliche Entwicklung des Harburger Binnenhafens zu sehen. Sonnabend Nachmittag stimmt die Samba-Gruppe VivaCidade die Besucher auf das abwechslungsreiche Musikprogramm der Bühnen von KulturWerkstatt - NDR 90,3 und HTB - pb Konzept Hamburg mit heißen Rhythmen ein. Für das leibliche Wohl sorgen die Gastronomiestände mit ihrem vielfältigen Angebot. Die sportlichen Hafenfestbesucher sind eingeladen am Sonntag, ab 9.15 Uhr, beim 4. Veritas-Hafenlauf, veranstaltet durch den HTB, teilzunehmen. Um 11.15 Uhr gibt es an der Hauptbühne auf dem Kanalplatz einen Frühschoppen mit der Gruppe 8 to the Bar, die altbewährte Blues- und Boogie-Woogie Stücke, jazzige Balladen, schöne Swingtitel und Evergreens spielen.

Informationen über den gesamten Programmablauf gibt es unter www.harburger-hafenfest.de

Von der Industriebrache zum Stadtquartier

Spiel und Spaß, Schiffe, Sport und Spannung

(pm) Harburg. „Von der Industriebrache zum Stadtquartier – Entwicklungschancen und -gefahren im Harburger Binnenhafen“, unter diesem Motto steht das diesjährige Harburger Binnenhafenfest.

Ein Vortragsabend mit anschließender Podiumsdiskussion führt zum Auftakt des Harburger Binnenhafenfestes am Freitag, 1. Juni ab 18.30 Uhr in den Räumen der TuTech Innovation GmbH (Harburger Schloßstraße 6 – 12) in das Thema ein. Der Eintritt ist

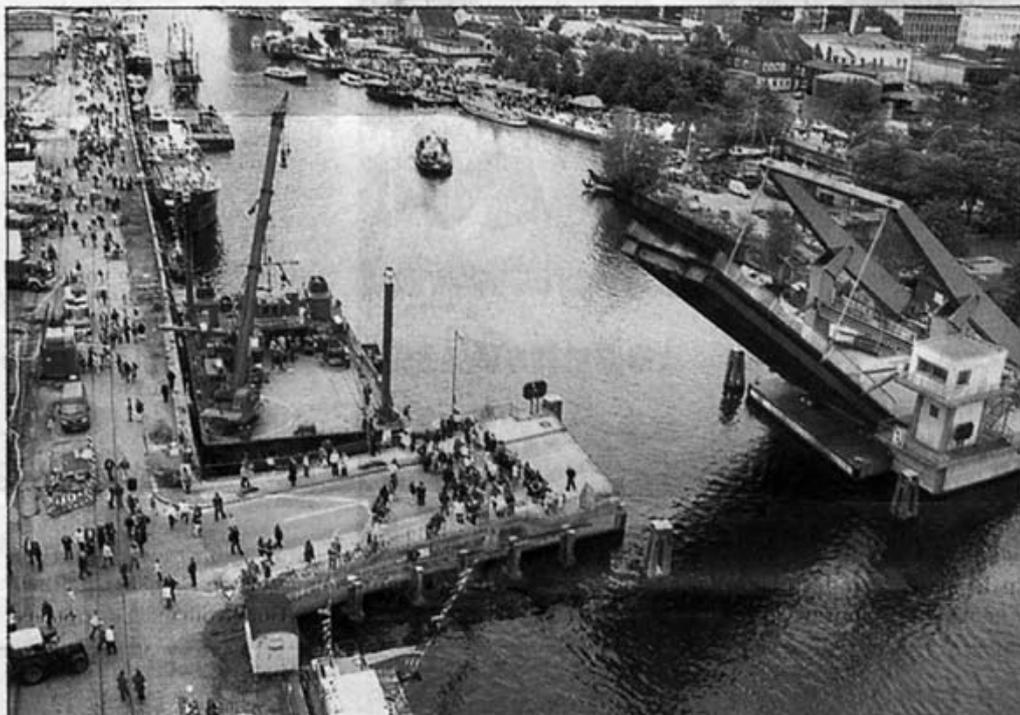
den Gewerbepark (18.45 Uhr). Martin Kohler vom Institut für Stadt-, Regional- und Umweltplanung an der TUHH referiert über die Rolle des Künstlers im Prozess des Umbaus der Städte (19.05 Uhr); Uli Hellweg, Geschäftsführer der Internationalen Bauausstellung IBA 2013, spricht über das Ziel der IBA (19.25); Rolf Lührs, Leiter der Abteilung Interaktive Kommunikation bei der TuTech Innovation GmbH beleuchtet die Möglichkeiten und Grenzen elektroni-

betreffene Hafengemeinden vor (20.45 Uhr).

Mit einem großen großen Tuten und Pfeifen aller Schiffe und Wasserfahrzeuge beginnt dann am Sonnabend, 2. Juni um 11.00 das Fest. Die Eröffnungsrede hält um 11.15 Uhr der Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg. Nach der Einlaufparade um 11.30 Uhr folgen Demonstrationsfahrten von Einsatzbooten von Feuerwehr, WSP, Zoll, DLRG und DRK und um 22 Uhr gibt es zum Ausklang um 22.00 Uhr eine Fontä-



„8 to the Bar“ sind mit altbewährten Blues- und BoogieWoogie-Stücken, jazzige Balladen, schönen Swingtiteln und Evergreens schon bei zahlreichen Harburger Festen aufgetreten



Musik und Attraktionen, kulinarische Köstlichkeiten sowie Harburgs Geschichte und Zukunft – kaum ein anderes Fest kann mit einer solchen Bandbreite aufwarten

frei. Silo, Channel-Tower Bureau Veritas, Lotsekanal, channel-Gelände oder Seute Deern sind nur einige der Stichworte.

Zu diesem Thema hat die Kulturwerkstatt als Veranstalterin des Festes sechs Referenten eingeladen: Frank Lorenz, geschäftsführender Gesellschafter der Planungsgesellschaft Lindschulte + Partner GmbH und Projektentwickler, stellt sein neues Projekt vor: die Umwandlung des großteils unter Denkmalschutz stehenden Gebäudekomplexes der traditionsreichen New York Hamburger Gummiwaren Compagnie in einen modernen, etwa 3 Hektar umfassen-

schser Bürgerbeteiligungsverfahren in der Stadtplanung (19.45 Uhr) während – nach einer Pause – Henning von Ladiges, Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung im Bezirk Harburg über den aktuellen Stand des Bebauungsplanverfahrens sowie über die ersten Projekte und Maßnahmen zur Entwicklung der Harburger Schlossinsel 2008 berichtet (20.25 Uhr). Abschließend stellt Dr. Astrid Wonneberger vom Institut für Ethnologie der Universität Hamburg am Beispiel der Dubliner Docklands die positiven und negativen Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen auf

nenfahrt mit einem Feuerlöschboot.

Der Sonntag (3. Juni) beginnt



VivaCidade... bedeutet Lebhaftigkeit. Lebhaftigkeit entsteht, wenn die Rhythmen von „VivaCidade“, so der Name der Band, in das ferne Rio entführen

um 11.00 Uhr erneut mit einem großen Tuten und Pfeifen. Es folgen Schaufahrten der muskelbetriebenen Boote (von Daimler Chrysler, TU-Marburg und Freunden), das Schaufahren von Einsatzbooten und um 17.45 Uhr dann das Abschieds-Tuten und Pfeifen.

Nicht zuletzt dürfen sich die Besucher auf ein umfangreiches musikalisches Programm freuen. So treten am 2. Juni um 12.00 Uhr „Die Wölfe“, der Chor der Schule Dempwolfstraße mit Liedern aus der Ritterzeit auf und um 12.45 Uhr die „Funky Hats“, die Big Band der Schule Marmstorf unter der Leitung von Claudia Sommerfeld (Gewinner des 2. Platzes bei „Jugend Jazzt 2006“). Tanzvorführungen mit der Dance Academy (13.45 Uhr) sowie Blues- und Country, Soul- und Rockklassiker ergänzen das Programm dieses Tages.

Der 4. Veritas Lauf (veranstaltet durch den HTB) am Sonntag um 9.15 Uhr und das Optimistenrennen am Sonnabend machen den sportlichen Teil dieses Festes aus.



LEINEN LOS!

Das 7. Harburger Binnenhafenfest startet am 1. Juni abends mit einer Informations- und Diskussionsveranstaltung zum Thema **Binnenhafenentwicklung**.

Zu den Highlights am Wochenende gehören der „Tanz“ der Einsatzboote von Feuerwehr, Wasserschutzpolizei, Zoll, DLRG und DRK und die Vorführung der Hightech-Tretboote von DaimlerChrysler und Studenten der TUHH. Außer einem attraktiven Bühnenprogramm wird den Besuchern erstmals eine Sambatruppe richtig „einheizen“. (kul)

Harburg feiert seinen Hafen



Leinen los heißt es am Wochenende zum **Harburger Binnenhafenfest 2007**. Mit unserem Sonder-Journal können Sie bereits jetzt einen Blick in das Veranstaltungsprogramm werfen.

Sonnabend, 19. Mai 2007

Laufen und „beachen“ im Binnenhafen

Harburg (pkm). „Leinen los!“ heißt es beim Harburger Binnenhafenfest am 2. und 3. Juni. Das gilt besonders für jene Besucher, die sich sportlich betätigen wollen. Dazu haben sie beim 5. Veritas-Hafenlauf und beim 16. Veritas-Beach-Volleyballturnier Gelegenheit.

Der vom HTB und „pb.konzept“ organisierte Hafenlauf geht über zehn Kilometer für Erwachsene und für Kinder über 200, 400 bzw. 800 Meter. Start und Ziel ist vor der Bühne an der Blohmstraße. Der Lauf für Erwachsene über 10 km startet um 9.15 Uhr und wird in zwei Runden absolviert. Die drei Kinderläufe starten um 11.30 Uhr in der Blohmstraße vor der Bühne. Die Siegerehrungen erfolgen direkt nach den Läufen auf der Bühne an der Blohmstraße. Interessenten können sich bis 25. Mai montags bis donnerstags von 16 bis 18 Uhr unter 0 40 / 53 16 92 07 anmelden. Ebenso ist für das Hafenfest am Veritas-Strand ein Beach-Volleyball-Turnier angedacht. Informationen und Anmeldung über das Büro Hornbacher unter 0 40 / 7 96 70 80.

Hamburger Abendblatt 30. Mai 2007

Leinen los Hafenfest in Harburg

„Leinen los“ heißt es am 2. und 3. Juni wieder, wenn Harburg zum siebten Mal sein Binnenhafenfest feiert. Rund um die Schloßstraße, den Kanalplatz, den Veritaskai oder den Dampfschiffweg werden dann erneut mehr als 100 000 Besucher erwartet. Auf dem Programm stehen neben einer Parade historischer Schiffe auch wieder viel Livemusik sowie jede Menge herzhaftes Imbiss-Angebote. Außerdem kann man sich ab Lotsekai mit dem Trekker zu Betrieben oder zur Schleuse chauffieren lassen. Der Sonntag beginnt mit dem Veritas-Lauf. **luka**

>> **Harburger Hafenfest** Sa/So 2./3.6., je 11.00, Binnenhafen Harburg (S Harburg-Rathaus). **Veritas-Hafenlauf** So 3.6., 9.15 (Erw.)/11.30 (Kinder), Start/Ziel Blohmstraße; Internet: www.harburger-hafenfest.de



Auch das Harburger Hafenfest hat seinen Reiz, lockt unter anderem mit einer Parade historischer Schiffe. FOTO: KWH

HAN

1. Juni 2007

HH-Notizen

Offene Kirchentür zum Hafenfest

Harburg (jhf). Die Mitarbeiter der Dreifaltigkeitskirche öffnen während des Harburger Hafenfests „Leinen los“ morgen die Türen ihres Gotteshauses. Sie laden für 12 Uhr zu Orgelmusik, für 14.30 und 16.30 Uhr zu Turmbesteigungen und für 15 Uhr zu Jazzmusik ein. Um 18 Uhr steht eine Abendandacht in der Neuen Straße 44 an. Besucher können im Weltladen einkaufen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Feier im Hafen

■ 7. Harburger
Binnenhafenfest am
2. und 3. Juni -
100.000 Besucher
erwartet.

ew - HARBURG. Große Stadtteilfeste müssen nicht automatisch „Sauf- und Fressmeilen“ mit sündhaft hohen Preisen sein. Dass es anders geht, beweist die Kulturwerkstatt Harburg alle Jahre wieder beim Harburger Hafenfest.

Das diesjährige Motto lautet „Von der Industriebrache zum Stadtquartier: Entwicklungschancen und -gefahren im Harburger Binnenhafen“. „Wir möchten alle Harburger und

Hamburger, aber auch Gäste von weiter her einladen, dieses neu entstehende Stadtquartier mit dem gelungenen Mix aus alter und neuer Architektur (wieder) zu entdecken“, erläutern die ehrenamtlichen Organisatoren.

Neben zahlreichen Landaktivitäten sind es aber vor allem die historischen Schiffe, Arbeitsfahrzeuge und Boote, die zur Atmosphäre des Festes beitragen. Mit historischen Schiffen kann der Hafen von der Wasserseite erkundet werden. Für diese Rundfahrten müssen Besucher grundsätzlich nichts zahlen. Allerdings sind Spenden dringend erwünscht, damit zumindest die „Benzinkosten“ wieder reinkommen.

Wie immer öffnen auch viele ansässige Firmen und Betriebe

Leinen Los!
**2.+3. Juni
2007**
Das Harburger Binnenhafenfest

ihre Türen für die Besucher. Abwechslungsreiche musikalische Unterhaltung wird auf zwei Bühnen geboten.

Auf dem KÜMO „Greundiek“ präsentiert die Kulturwerkstatt Ausstellungen zu Gegenwart und Zukunft des Harburger Binnenhafens. Die Fotos stammen zum Teil von Schülern des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums.

In der Harburger Schloßstraße stellen sich Kunsthandwerker vor und verkaufen ihre Schätze: Töpferartikel, Seidenmalerei, Schmuck, Batik, Tiffany, Schraubekunst, Postkarten und vieles mehr. Auch Vereine und Initiativen wie „Tauschring“, „Pflegerische Angehörige“, „Agenda“ oder „Harburger Tafel“ haben hier ihre Infostände, ebenso das Helms-Museum.

Offiziell eröffnet wird das 7. Harburger Binnenhafenfest am Sonnabend, 2. Juni, 11.15 Uhr von Bezirksamtsleiter Torsten Meinberg.



Während des Binnenhafenfestes wird die Klappbrücke regelmäßig geöffnet.

Geführte Rundgänge

ew - HARBURG. Hamburger Gästeführer bieten während des Binnenhafenfestes Rundgänge durch den Hafen an. Termine: Sonnabend, 2. Juni, 15/16 Uhr; Sonntag, 3. Juni, 12/14/16 Uhr. Start: Foyer des Channel Tower. Kosten: fünf Euro, 2,50 Euro ermäßigt.

Mit Historiker Gordon Uhlmann kann man sich auf eine historische Zeitreise von der Barockzeit in die Gegenwart begeben. Erkundet wird, wie die Verarbeitung tropischer Rohstoffe, vor allem von Palmöl, Kopra, Rattan und Kautschuk, die Entwicklung Harburgs geprägt haben. Termin: Sonnabend, 2. Juni, 12 Uhr. Treffpunkt: Harburger Schloßstraße 23. Kosten: fünf Euro.

Leinen Los - Harburger Binnenhafenfest 2007

Feiern an der Wasserkante

Mit Kultur und Unterhaltung das entwicklungsstärkste Quartier im Hamburger Süden erleben

Harburg (ass). Was für die Hansestadt gilt, trifft auch für ihren Süden zu: Der Hafen ist das Wichtigste. Mit dem Harburger Binnenhafenfest 2007 am Wochenende vom 2. bis 3. Juni veranstaltet die Kulturwerkstatt ein inzwischen weit über die Stadtgrenzen hinaus bekanntes Spektakel. Neben Musik und anderer Unterhaltung liegt der besondere Unterschied darin, das bestmögliche Quartier in Harburg umfassend kennen lernen zu können.

Mit den Jahren wuchs auch die Beliebtheit des Harburger Binnenhafenfestes: an den zwei Tagen kommen bei gutem Wetter bis zu 100.000 Besucher, um das umfassende Kultur- und Informationsprogramm zu genießen. „Von der Industriebranche



Programmunterhaltung und Informationen rund ums Quartier: Das 7. Harburger Binnenhafenfest wird wieder tausende Besucher anlocken. Foto: eb

zum Stadtquartier-Entwicklungschancen und -gefahren im Harburger Binnenhafen“ ist das diesjährige Motto, mit dem die ehrenamtlichen Mitglieder und Unterstützer der Kulturwerkstatt Harburg den Besuchern die

drastischen Veränderungen vor Augen führen wollen. Gleichzeitig entsteht im Binnenhafen jedoch eine gelungene Mischung aus alter und neuer Architektur, unterstützt vom wirtschaftlichen Erfolg im Quartier.

Die Gäste, die nicht nur aus Harburg und anderen Teilen der Hansestadt, sondern auch oft aus dem Umland den Weg ins Quartier finden, haben beim Binnenhafenfest die Gelegenheit, die Entstehungsgeschichte mitzuerfolgen.

Dabei kommt die Unterhaltung natürlich nicht zu kurz: Eröffnet wird mit dem traditionellen „Tuten und Pfeifen“, danach geht es an Land und auf dem Wasser richtig rund. Neben den Auftritten und Volksfestaktivitäten sind es vor allem die historischen Schiffe, Arbeitsfahrzeuge und anderen Gefährte, die die Atmosphäre des Festes ausmachen. Zusätzlich werden die Brücken und Schleusen geöffnet.

An Land werden allerlei Köstlichkeiten aufgefahren, besonders natürlich Fisch, fangfrisch direkt von Bord der Elbkutter. Wer sich den

Hafen von der Wasserseite aus anschauen will, kann an Bord eines der historischen Schiffe gehen. Landseitig wird eine Treckerrundfahrt zur Schleuse organisiert. Ausstellungen rund um den Binnenhafen sind auf der Greundiek zu sehen.

Wie üblich findet zeitgleich zum Binnenhafenfest der Veritaslauf statt. Sportlich geht es auch beim Beachvolleyballturnier und dem Optimistenrennen zu, bei dem die Zuschauer auch einiges zu Lachen haben werden.

Am Festwochenende engagieren sich auch die ansässigen Firmen und Betriebe, veranstalten Tage der offenen Tür oder bringen sich anderweitig ins Programm ein. Mit zwei großen Bühnen und durchgehender musikalischer Unterhaltung durch lokale Bands ist Party Stimmung garantiert.

Leinen Los - Harburger Binnenhafenfest 2007

Das volle Bühnenprogramm

Unterhaltung von Bands bis Sport an den Veranstaltungsorten rund um den Harburger Binnenhafen



Harburg (ass). Bei der siebten Auflage des Binnenhafenfestes dürfen sich die Besucher auf zahlreiche neue Gesichter freuen. Neben bewährten Veranstaltungen sind vor allem die Bandauftritte und anderen Bühnenprogramme Anziehungspunkt rund um das Wasser.

Auf der Bühne an der Blohmstraße werden ab Sonnabend, 2. Juni Gewinnspiele, Kinder- und orientalische Tanzaufführungen sowie DJ-Unterhaltung geboten. Der Sonntag, 3. Juni steht ganz im Zeichen des 4. Veritas Hafenlaufs (siehe Seite 22).

Die Bühne am Kanalplatz ist Hauptveranstaltungsort für die musikalischen Highlights des Hafenfestes. Alle Informationen finden sich auf der Seite www.harburger-hafenfest.de, das Programm in der Kurzübersicht:

Sonnabend, 2. Juni

11.15 Uhr: Eröffnungsrede

12 Uhr: Auftritt von „Die Wölfe“, dem Chor der Schule Dempwolfstraße

12.45 Uhr: „Funky Hats“, Big Band der Schule Marmstorf

13.45 Uhr: „Hamburg Dance Academy“

14.30 Uhr: „VivaCidade“ präsentieren Reggae-, Duro-, Afoxé und Batucada-Rhythmen

15.15 Uhr: Hafennacht e.V. mit maritimen Liedern

16.30 Uhr: „VivaCidade“

17 Uhr: „Diggers Rock Department“ mit Rock-Klassikern

18.50 Uhr: „Yellow Moon“ - Cajun, Blues, Country, Soul und Folk

20.40 Uhr: „Rock Airliner“ mit Southern Rock und Westcoast, dazu Blues, Country, Soul- und Rockklassiker

22.30 Uhr: „Memphis“ mit

Hits der 60er und 70er Jahre

Sonntag, 3. Juni

11.15 Uhr: „8 to the Bar“, altbewährte Blues- und Boogie-Stücke, jazzige Balladen, Swing und Evergreens

13 Uhr: „Ulrich-Kodjo-Wendt-Band“ mit Balkanrhythmen, lateinamerikanische und afrikanische Grooves, Jazz, Tango, Walzer, Scottish und Tarantella

15 Uhr: „Van Blue Music“, Großstadtblues mit Funk, Soul und Rock

16.45 Uhr: „Second Life Blues Band“, rockiger Blues aus Harburg

Zu Land und zu Wasser

Das Unterhaltungsprogramm beim Binnenhafenfest

Harburg (ass). Auch rund um die beiden großen Bühnen wird beim Binnenhafenfest einiges geboten. Schon der Beginn findet natürlich auf dem Wasser statt.

Sonnabend, 2. Juni

11 Uhr: „Großes Tuten und Pfeifen“ aller Schiffe und Wasserfahrzeuge.

11.30 Uhr: Einlaufparade und Vorstellung der einzelnen Schiffe.

13.30 Uhr: Optimistenrennen

16 Uhr: Schaufahren vom Einsatzbooten der Feuerwehr, der Wasserschutzpolizei, des Zolls, der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft und des Deutschen Roten Kreuzes.



22 Uhr: Fontänenfahrt des Feuerlöschbootes Freunde

Sonntag, 3. Juni

11 Uhr: „Großes Tuten und Pfeifen“ aller Schiffe

13.30 Uhr: Schaufahrten aller muskelbetriebenen Boote von DaimlerChrysler, der Technischen Universität Harburg und deren

16 Uhr: Erneute Schaufahrten von Einsatzbooten der Feuerwehr, WSP, Zoll, DLRG und DRK

17.30 Uhr: Verabschiedung der Besucher

17.45 Uhr: Abschieds-„Tuten und Pfeifen“

Rund um das Quartier

Auftaktveranstaltung schon am Freitag Abend bei der TuTech

Harburg (ass). Den Anfang des Harburger Binnenhafens macht bereits der Vortragsabend am Freitag, 1. Juni ab 18.30 Uhr. Die Auftaktveranstaltung in den Räumen der TuTech Innovation, Harburger Schloßstraße 6-12 widmet sich den anstehenden und laufenden Veränderungen: „Von der Industriebranche zum Stadtquartier-Entwicklungschancen und -gefahren im Harburger Binnenhafen“. Der Eintritt ist frei.

Das Quartier ist in einer Situation des Wandels vom Industriestandort zum lebendigen und sozialen Arbeits-, Wohn- und Lebensumfeld. Doch was macht ein funktionierendes Stadtquartier aus? Wie entsteht Lebensqualität?

Sechs Referenten sind der Einladung der Kulturwerkstatt Harburg gefolgt. Moderator ist Christopher Cohen, von 1992 bis 1994 externer Projektbeauftragter für den Harburger Binnenhafen. Frank Lorenz stellt als geschäftsführender Gesellschafter der Planungsgesellschaft Lindschulte + Partner die Umwandlung der großteils unter Denkmalschutz stehenden New York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie in einen Gewerbetpark vor.

Martin Kohler vom Institut für Stadt-, Regional- und



Wohngebäude neben Kränen: Die industrielle Bedeutung des Binnenhafens geht weiter zurück. Foto: eb

Umweltplanung an der Technischen Universität referiert über die Rolle von Künstlern im Städtebau und die Bedeutung der Kreativität. Uli Hellweg, Geschäftsführer der Internationalen Bauausstellung 2013, erklärt deren Zielsetzungen und Entwicklungspotentiale für die Region.

Abteilungsleiter Rolf Lührs, bei der TuTech für Interaktive Kommunikation zuständig, spricht über elektronische Bürgerbeteiligungsverfahren in der Stadtplanung. Fachamtsleiter Henning von Ladiges von der bezirklichen Stadt- und Landschaftsplanung erklärt den aktuellen Stand des Bebauungsplanverfahrens sowie die ersten Projekte und Maßnahmen zur Entwicklung der Harburger Schlossinsel 2008.

Zum Abschluss beschreibt Dr. Astrid Wonneberger vom Institut für Ethnologie der

Universität Hamburg die positiven und negativen Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen auf die betroffenen Hafengemeinden am Beispiel der Docklands in der irischen Hauptstadt Dublin.

Das Programm

18.30 Uhr: Begrüßung

18.45 Uhr: „Konversion eines traditionellen Industriestandorts in einen modernen Hafencampus“, Frank Lorenz

19.05 Uhr: „Kreativität und städtische Lebenswelten“, Martin Kohler

19.25 Uhr: „Kultur als Motor der Stadtentwicklung – die kulturellen Initiativen der IBA Hamburg GmbH“, Uli Hellweg

19.45 Uhr: „Möglichkeiten und Grenzen elektronischer Bürgerbeteiligung in der Quartiersentwicklung“, Rolf Lührs

20.05 Uhr: Pause

20.25 Uhr: „Bericht zur planerischen Situation“, Henning von Ladiges

20.45 Uhr: „Hafenrandenerneuerung in den Dubliner Docklands: Stadtplaner in der Kritik betroffener Communities“,

Dr. Astrid Wonneberger

21.05 Uhr:

Podiumsdiskussion

21.50 Uhr: Schlusswort



Moderne Quartiersentwicklung: Die Zukunft wird eine Mischung aus Wohn- und Arbeitsumfeld. Foto: eb

Kunst mit Untermalung

Ausstellungen zur Gegenwart und Zukunft des Hafens

Harburg (ass). Anlässlich des Binnenhafenfestes wird das Kulturschiff Greundiek mit Ausstellungen aller Art ausgestattet. Dabei gibt die Kulturwerkstatt Harburg auch neuen Künstlern eine Chance.

Bei „Ansichtssache Binnenhafen“ präsentieren die Schüler des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums ihr im letzten Jahr abgeschlossenes Schulprojekt. Mit einer Fotoausstellung samt musikalischer Untermalung zeigen sie auf der Greundiek die Kontraste und Veränderungen, Grenzen und Wandlungsprozesse, aber auch die manchmal verborgene Idylle des Harburger Binnenhafens.

Wen vor allem die weitere städtebauliche Entwicklung des Quartiers interessiert, ist bei „Zukunft Binnenhafen“ richtig. Auch in diesem Jahr werden auf der Greundiek die neuesten Projekte und Planungen durch die TuTech



Impressionen: Auf dem Kunstschiff Greundiek werden Gegenwart und Zukunft vorgestellt. Foto: eb

Innovation und das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Harburg vorgestellt. Die Ausstellung umfasst die Zukunftsideen für die Keimzelle Harburgs und deren angrenzende Bereiche.

In der Harburger Schloßstraße stellen sich auch in diesem Jahr die Kunsthandwerker vor. Auf der Meile der Kunsthandwerker und Vereine wird das gesamte Angebot an Töpferartikeln, Seidenmalereien, Schmuck,

Batik, Tiffany, Schraubenkunst, Postkarten und vieles mehr vorgeführt und verkauft. Die Harburger Vereine nutzen die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit den Besuchern des Binnenhafenfestes zu präsentieren. Mit dabei sind der Tauschring, Pflöge Angehörige, Agenda, Naturschutzbund, Harburger Tafel und viele andere. Auch das Helmsmuseum ist mit einem großen Stand vertreten.

Auf Straße und Sand

Mit Beachvolleyball und Hafenlauf wirds sportlich

Harburg (ass). Wem es nicht ausreicht, das Angebot an Essen, Sehenswürdigkeiten und Musik wahrzunehmen, kann selbst aktiv beim Harburger Binnenhafenfest mitwirken. Auch in seinem vierten Jahr ist der Veritas Hafenlauf für jeden offen, dazu kommt das Beachvolleyballturnier im Beach Club.

Am „Veritas Beach“ wird von den Betreibern Netz und Feld bereitgestellt. Dann wird im Beach Club auf ganz andere Weise gebaggert, als dort normalerweise zu sehen ist. Die Zuschauer können die Spiele verfolgen und den Blick über den Hafen genießen. Spieler-An-

meldungen werden unter der Rufnummer 040 - 796 70 80 entgegen genommen.

Am Sonntag, 2. Juni startet der 4. Veritas Hafenlauf des Harburger Turnerbundes. Die erste Runde geht über 5,2 Kilometer, Start ist an der Bühne Blohmstraße. Von dort aus geht es bis zur Zweiten Hafenstraße und wieder zurück. Die zweite Runde ist etwas kürzer, die 4,8 Kilometer haben eine weitere Wende in der Moorstraße. Zielankunft ist wieder an der Bühne Blohmstraße.

Anmeldungen sind immer noch über die Info-Hotline am Montag und Dienstag, 16 bis 18 Uhr unter der

Nummer 040 - 53 16 92 07 möglich.



Sonnabend, 2. Juni 2007

In Eppendorf bebt heute die Landstraße



Das große Fest steigt an zwei Tagen / MOPO-Tipps fürs Wochenende

Endlich Wochenende, endlich Zeit, sich mal wieder vor die Tür zu begeben. Wer heute und morgen keine Lust auf die eigenen vier Wände hat, kann zwischen vielen schönen Veranstaltungen wählen. Die MOPO verrät, in welchen Stadtteilen heute und morgen etwas los ist.

► **Eppendorf:** Eines der beliebtesten Hamburger Straßenfeste steigt wieder! Beim Eppendorfer Landstraßenfest geht es wieder rund. Heute ist Halligalli von 11 bis 24 Uhr, morgen von 11 bis 22 Uhr. Musikbühnen gibt es zum Beispiel auf dem Eppendorfer Marktplatz. Die Hauptbühne ist an der Eppendorfer Landstraße/Ecke Goernestraße. Dort gibts zum Beispiel Rock'n'Roll von Schildkröte, dem Kumpel der Comedy-Figur Dittsche (heute 13.15 und 14 Uhr). Der be-

liebte Flohmarkt findet zwischen Lenhartzstraße und Haynstraße statt (heute und morgen 10 bis 18 Uhr).

► **Harburg:** Zum siebten Mal wird heute und morgen das Harburger Binnenhafenfest gefeiert. Etwa 100 000 Besucher werden an Schloßstraße, Kanalplatz, Blohmstraße, Veritaskai, Lotsekai und Dampfschiffsweg strömen. Es gibt zwei Bühnen, eine Meile mit Kunsthandwerk und Schiffe, Schiffe, Schiffe. Sehenswert: die heutige Einlaufparade um 11.30 Uhr.

► **Alter Elbtunnel (Landungsbrücken):** Kunst tief unter der Elbe – die Ausstellung „Elbart“ macht es möglich. Mehr als 50 Künstler stellen ihre Zeichnungen, Gemälde und Fotografien im Alten Elbtunnel aus. Heute 20 bis 2 Uhr (Eintritt 5 Euro), morgen 9 bis 18 Uhr (3 Euro).

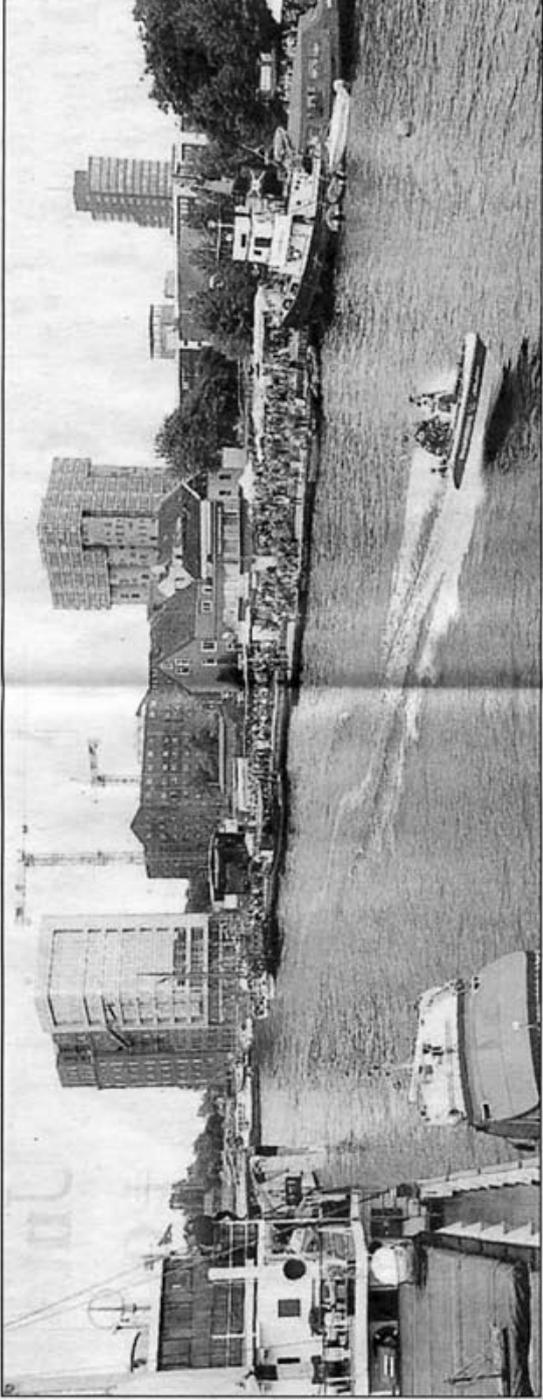
► **Stellingen:** „Familienspaß mit Herz und Raute“! Die Fußballerinnen des HSV und die Arbeiterwohlfahrt wollen morgen mit möglichst vielen Hamburgern Familien ein schönes Fest feiern. Los geht es um 13 Uhr mit Tüfteln im Forscherbus, beim Glücksrad-Drehen und mit dem HSV-Quiz. Um 14 Uhr beginnt das Spiel der Frauenfußball-Bundesliga HSV – FFC Heike Rheine. Wolfgang-Meyer-Stadion, Hagenbeckstraße 124.

► **Altona:** Der Busbahnhof in Altona wird morgen um 16 Uhr Treff für Literaturfreunde. Im Bus, der entlang der Elbchaussee nach Blankenese fährt, gibt der ehemalige Rock-Drummer Gerrit Jöns-Anders einen Vorgeschmack auf seinen gerade entstehenden Roman „Prototypen“. Eine Lesung der Literatur-Altonale. Mitfahrt frei! (paul)

Foto: T. J. ...



Auf beiden Seiten des Lotsekanals wurden den Gästen des Harburger Binnenhafenfestes jede Menge Attraktionen geboten. Das genossen auch Julia Zöllner (kleines Foto, links), die selbst auf der Schlossinsel wohnt, und ihre Freundin Nicole Johannsen.
Fotos: Peter Noßek



Beim Hafenfest konnte man auch wunderbar entspannen – wie hier der einjährige Cosmo Nanko aus Wilstorf.

Auf dem Weg zum Klassiker

Harburger Binnenhafenfest der Kulturwerkstatt: 75 000 Gäste bei „Leinen Los!“

Von Peter Noßek

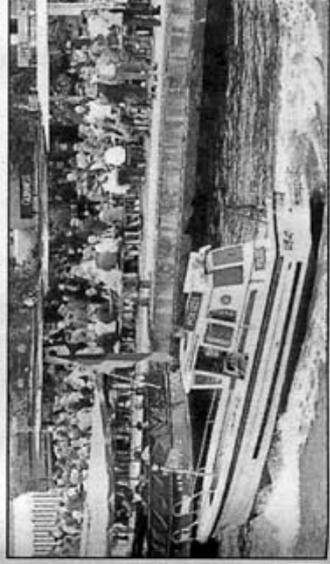
Harburg. Es hat das Zeug dazu, ein Klassiker zu werden. Wenn die Sonne noch mit ins Boot springt, könnte sich das Harburger Binnenhafenfest zum Lieblingsspektakel des Stadteils entwickeln. Trotz verhangenen Himmels strömten am Wochenende rund 75 000 Gästen zur Party an Harburgs „Walterkant“.

Was gab es da nicht alles zu sehen und zu erleben. Der Kulturwerkstatt war es einmal mehr gelungen, ein Programm auf die Beine zu stellen, das Jung und Alt faszinierte. Ein Angebot, dass es schwer machte, sich zu entscheiden. Da war so mancher vom Wunsch beiseit, mehr als jeweils ein Auge- und Ohrenpaar zu besitzen. Ob zu Land oder zu Wasser – langweilig wurde es nie, selbst wenn man Stunden an den Ufern des Lotsekanals und in



Sie machten als Einzige das Fest unsicher: Die Piraten „Der schöne Wilhelm“ (von links), „Knüppel-Knut“ und „Jockel“.

den angrenzenden Straßen verbrachte. Ob bei Vorführungen der Feuerwehr, der Rettung des „Ertrinkenden“ durch die DLRG, einem Schaufahren muskelbetriebener Boote, einem ungeheuer vielfältigen



Viele Zuschauer verfolgten das Schaufahren von Einsatzbooten – wie hier der Wasserschutzpolizei.

ständig war, sondern sich – ebenso wie viele Firmen, Verbände und Organisationen – beim Binnenhafenfest präsentierte: „Keine besonderen Vor- oder Nachteile.“

Die Intention der Kulturwerkstatt – auf das neu entstandene Stadtquartier jenseits der Bahngleise aufmerksam zu machen und den Harburgern die

eigene Hafentradition in Erinnerung zu rufen, geht voll auf.

■ Auch einen sportlichen Höhepunkt gab es gestern: den 5. Veritas-Hafenlauf. Alles hierzu lesen und sehen Sie morgen im Lokalsportteil.



Ingo Fröbel aus Heimfeld verkauft „I-Love-You-Ballons“ mit „Liebesgarantie“.

Tina Elwers (4 Jahre) war fasziniert von den Rock'n'Rollern von „Behind The Eightball“.
Foto: NoBek



„Leinen los!“ erfolgreich

Harburg (pen). Rund 75 000 Gäste sind am Wochenende bei „Leinen Los!“ gewesen, Harburgs Binnenhafenfest. Die veranstaltende Kulturwerkstatt setzt dabei auf Kultur statt Kommerz. S. 5, Kommentar S. 2

LOKAL-KOMMENTAR

Sensibles Gefüge

Von Peter Noßek

Sie hat bei vielen den Ruf, ein Haufen verschrobener Köpfe zu sein. Zu Unrecht. Die Kulturwerkstatt ist ein Glücksfall für Harburgs Binnenhafen, dieses faszinierende Stadtquartier.

Mit dem Binnenhafenfest liefert die organisierende Kulturwerkstatt einen wichtigen Eckpunkt für den weiteren Aufschwung von „Hamburgs erster Hafencity“ – wie sie von allen respektvoll genannt wird.

Auch wenn sich die Investoren im Hafen und die Macher der Kulturwerkstatt zuweilen nicht so grün sind – ihre Philosophien darüber, was Menschen anlockt, sind

gar nicht so verschieden. Ein Standort lebt von Atmosphäre, ebenso wie ein Stadtteilfest. Wer nichts außer Kommerz bietet, erleidet Schiffbruch. Menschen, die das Gefühl haben, dass nicht sie, sondern ihre Geldbörsen im Mittelpunkt stehen, bleiben weg.

Ein Gefüge, das „Ausreißer“ sensibel zur Kenntnis nimmt. Wenn in der Fest-Broschüre steht, dass bei Fahrten mit historischen Schiffen eine Spende zu deren Erhalt erbeten wird, dann ist das verständlich. Ungeheuerlich ist es, wenn dann aber auf einem Schiff ein Kassierer steht und fünf Euro verlangt. Das ist ein Schritt in die falsche Richtung.

Ausreißer müssen eingefangen werden

Binnenhafenfest, diverse Ausgaben

Mit Freude und Stolz hat die Kulturwerkstatt das Resümee des letzten Binnenhafenfestes gezogen. Auch wenn die Vorbereitungen und die Festbegleitung manchen von uns arg strapaziert haben, so gibt uns die positive Rückmeldung der Besucher und der Medien doch Recht. Einhellig sind wir der Meinung, daß das Binnenhafenfest 2007 eines der gelungensten war.

Sicher bleiben auch noch Kritikpunkte, die von innen und außen an uns herangetragen wurden. Zu Recht bemängelt

Herr Noßek, dass auf einigen Schiffen hohe Fahrpreise kassiert wurden, obwohl die Fahrten auf Spendenbasis angekündigt waren. Auch wir sind der Meinung, dass das nicht geht und dass dies so nicht wieder passieren darf. Das Fest ist als familienfreundliches Ereignis vorgesehen und auch solche Ausreißer müssen eingefangen werden.

Für Veränderungen und Verbesserungen sind wir immer offen. Wer dabei mitmachen möchte, ist herzlich willkommen in unserem starken Team!

Heingerd Detjen
Kulturwerkstatt Harburg



Das Binnenhafenfest lockte wieder zahlreiche Besucher an.

Eppendorf und Harburg feierten

Es war bewölkt und kalt an diesem ersten Juniwochenende. Dennoch herrschte Sommerlaune auf dem 26. Eppendorfer Landstraßenfest und auf dem Harburger Binnenhafenfest.

Unter den rund 250 000 Besuchern, die ausgelassen auf der Eppendorfer Landstraße feierten, waren auch die drei Singles Dunja Edler (28), Michael Riegner (38) und Nadine Knobloch (28). Wir „gucken schon mal nach links und rechts“, sagt Dunja Edler. Denn die lockere Atmosphäre zwischen Bierschenke und Caipirinha-Bar lädt regelrecht zum Flirten ein. „Das gehört auf einem Straßenfest einfach dazu“, meint Michael. Auch bei schlechtem Wetter. Das haben sich wohl auch die zahlreichen männlichen Besucher gedacht, die trotz des Fußballspiels Deutschland – San Marino, der Sommerlaune hinterher, aufs Eppendorfer Straßenfest gefolgt waren.

Partystimmung auch in Harburg. Wer gerne in maritimer Atmosphäre feiert, aber nicht mit hunderttausend anderen Besuchern für eine Bratwurst anste-

hen möchte, der wagte den Sprung über die Elbe – und feierte knapp einen Monat nach dem großen Hafengeburtstag mit beim Harburger Binnenhafenfest. Dort gibt es auch alles, „He lücht“-Kapitäne, Matjes und historische Schlepper, nur ein bisschen kleiner und viel gemütlicher.

Die Veranstalter des Festes hatten auch zu Rundgängen durch eines der spannendsten Hamburger Entwicklungsgebiete

eingeladen. Immerhin sind zwischen Lotsekei und Channel Tower in den vergangenen fünf Jahren mehr als 4000 neue Arbeitsplätze entstanden. Und irgendwo zwischen alten Kaispeichern und dem Veritas-Beach-Club liegt eine alte Bekannte, das Seebäderschiff „Seute Deern“. Woanders wird die HafenCity noch gebaut, in Harburg lebt sie schon. Zumindest für diejenigen, die „im schönen Süden“ wohnen, war das ein Grund zum Feiern. (hpbw/ag)



Amüsierten sich auf dem Eppendorfer Straßenfest (v. l.): die drei Freunde Dunja Edler (28), Michael Riegner (38) und Nadine Knobloch (28).

FOTO: ASTRID OTT

Wochenblatt – 6. Juni 2007

Nach dem Fest ist vor dem Fest

■ Vorge stellt: die Organisatoren des Hafenfestes.

ib – HARBURG. „Vor sieben Jahren kamen wir auf die Idee, unser Hoffest einmal etwas größer

im Binnenhafen zu feiern. Damals ahnten wir noch nicht, wie viel Arbeit auf uns zukommt“, erzählt Klaus-Joachim Radwan, Vorsitzender der Kulturwerkstatt Harburg.

Vom Einholen der behördlichen Genehmigungen bis zur Frage, woher der Strom kommt, gab es plötzlich jede Menge zu

bedenken. Die Mitglieder des Vereins riefen damals ein „Festkomitee“ ins Leben, das sich längst zu einem routinierten Team eingespielt hat.

„Richtig stressig wird es erst, wenn vor dem Fest-Wochenende unvorhergesehene Dinge passieren“, so Radwan. Diesmal musste das Technische Hilfswerk die Verpflegung der Festhelfer und Sanitäter kurzfristig absagen, da die Katastrophenschützer nach Heiligendamm beordert worden waren.

Solche Überraschungen blieben Marita Schillerwein zum Glück erspart. Die Harburgerin organisiert seit dem ersten Binnenhafenfest das Bühnenprogramm. „Begonnen haben wir mit einem kleinen Bühnenwagen. Mittlerweile bewerben sich Bands aus ganz Deutschland um einen Auftritt. Doch regionale Musiker haben die besten Chancen“, betont die 54-Jährige.

Auch Rolf Paysen übernimmt eine wichtige Aufgabe in dem 15-köpfigen Organisationsteam: Der gelernte Drucker gestaltet Plakate und Faltblätter, die über das Veranstaltungsprogramm informieren. Vor zwölf Jahren war der

Hobbyfotograf zur bunten Truppe der Kulturwerkstatt gestoßen, weil er die Entwicklung im Binnenhafen mit der Kamera festhalten wollte.

Nach dem Binnenhafenfest wollen die Stadtteilaktivisten ihr Konzept „Offene Kulturwerkstatt“ verwirklichen. Neue Mitglieder und Förderer sind willkommen. Infos unter ☎ 765 26 13 und unter www.kulturwerkstatt-harburg.de



Erhard Mollwitz, Regina Anhalt und Marita Schillerwein (v. l.) vom Organisationsteam der Kulturwerkstatt packen jedes Jahr bei den Festvorbereitungen mit an. Foto: ib



Überragende Frau im Binnenhafen: Sarah Berndt, Siegerin im 10-km-Lauf.



Gruß an die Fans: Martina Gruckmann vom DAK-Betriebssport.



Zwei Herzen im Gleichschritt: Inge und Willi Adomeit. Er ist ein bekannter früherer Harburger Gastronom (damals „Zur Außenmühle“).



Dutin im Binnenhafen? Nein, Heiko Nies (vereinslos) beim Erfrischen.



Caipirinha oder Selter? Sina Mayhack (IGAS Wendland) mit Erfrischung.

Von Norderstedt bis Neu-Ulm

Der 4. Veritas Hafenauslauf lockt mehr als 250 Teilnehmer aus ganz Deutschland

Von Kaj Mortensen

Harburg. Spiel, Spaß und Spannung: Das Harburger Binnenhafenfest hat viel zu bieten. Zu einem Höhepunkt hat sich mittlerweile der Veritas Hafenauslauf entwickelt, der zum vierten Mal ausgetragen wurde. Das Organisationsteam um Bernd Langmaack von pb-konzept und Forsten Schläge vom HTB konnte sich über Mangel an Arbeit nicht beklagen.

Als am Sonntag um 9.15 Uhr das Erwachsenenfeld auf den Weg über zehn Kilometer ging, hatten sich insgesamt 257 Teilnehmer aus dem Einzugsgebiet von Norderstedt bis Neu-Ulm (Bayern) eingeschrieben. Der Erwachsenenlauf führte über zwei Runden auf verschiedenen Rundkursen entlang der Bühne Blohmstraße, Kanalplatz, Schloßstraße, Karnapp, Lauenbrucher Deich und Dampfschiffswerk zurück zur

Blohmstraße. Die Kinder gingen auf Rundkurse über 200, 400 und 800 Meter. Besonders aktiv waren dabei die Schulen Weusthofstraße und Dempwolffstraße, die je zwei Klassen auf die Strecke schickten. Dank herrlichen Frühsommerwetters herrschten nahezu optimale Laufbedingungen. Die größte Herausforderung hatte in dem Untergrund gelegen, denn die Teilnehmer mussten sich über Asphalt und Kopfsteinpflaster kämpfen, über das normalerweise in der Woche Lastwagen rumpeln. „Es ist aber alles gut gegangen, denn die Teilnehmer hatten sich super vorbereitet“, so Langmaack: „Das Schöne am Binnenhafenfest ist sein familiärer Charakter. Wir bieten Läufe für Eltern und ihre Kinder an. Da ist für jeden etwas dabei.“ Für die „Lahmen und Fußkranken“ fuhr zur Sicherheit ein Toyota-Aygo-„Besen-

wagen“ hinterher, der die Aufgebenden für den Fall der Fälle hätte einsammeln können – aber nicht gebraucht wurde. Überragende Teilnehmerin



war die 23-jährige Sarah Berndt von der Turnerschaft Harburg. Sie gewann den 10-Kilometer-Lauf überlegen in der Zeit von 40:57 Minuten und ließ sich

dabei nur von einem männlichen Teilnehmer überholen – dem Sieger Finn Lorenz. Der 20-jährige absolvierte die Strecke in 40:06 Minuten.

Wir bieten Läufe für Eltern und ihre Kinder an. Da ist für jeden etwas dabei.
Bernd Langmaack, Mitorganisator

ERGEBNISSE

FRAUEN, 10 Kilometer: 1. Sarah Berndt (Turnerschaft Harburg) 0:40:57 Stunden; 2. Frauke Jallas (Laufwerk Hamburg) 0:42, 19; 3. Jasmin Prack (Blau-Weiss Buchholz) 0:44,30; 4. Caroline Gesser 0:45,28; 5. Sina Mayhack (IGAS Wendland) 0:45,46; 6. Christian Bueb 0:46,12; 7. Marian Reckmann (DAK Betriebssport) 0:47,08.

MÄNNER, 10 Kilometer: 1. Finn Lorenz (Buchholz) 0:40,06; 2. Alan Simpson 0:41,34; 3. Daniel Ahlers 0:42, 12; 4. Thomas Stamm 0:43,09; 5. Rainer Sikorski 0:43,33; 6. Jan Fischer 0:44,11; 7. Peter Mertel 0:44,49.

KINDERLAUF 1, 200 m, Mädchen: 1. Kyra Spahin 0:50 Minuten, Jungen: 1. Marvin Jesting (HTB) 0:44

KINDERLAUF 2, 400 m, Mädchen: 1. Helen Brouwers 1:36, Jungen: 1. Paul Logemann 1:18.

KINDERLAUF 3, 800 m, Mädchen: 1. Kimberly Yesting 2:42, Jungen: 1. Dominik Kahle 3:05.

Wehe, wenn sie losgelassen... Start zum 10-Kilometer-Erwachsenenrennen im Harburger Binnenhafen.
Fotos: hot

Harburg feiert sein eigenes Hafenfest



Viele Festbesucher nutzten die historischen Schiffe gegen eine kleine Spende für Hafentrüdfahrten.

Manfred Peschel
Harburg

Der 46 Jahre alte Hugo Hoge, Eigner des Kutters „Alfred K.“, genoss versonnen für die Dauer einer Zigarettenlänge die kleine Pause, hockte sich auf die Treppenstufe des Ruderhauses und lauschte dabei der Musik von der Schaubühne her. Am Sonnabend hatte er während des Harburger Binnenhafenfestes tüchtig bis nachts um 2 Uhr gearbeitet, und am Sonntag ging es morgens auch gleich wieder mit dem Verkauf von Brötchen los – belegt mit Matjes und frisch geräucherten Forellen. Das Geschäft lief gut, herrschte zur Frühschoppenzeit bei den zahlreichen Besuchern doch beste Stimmung, und auch das Wetter spielte mit.

Während einige Paare zu Titeln wie „Midnight special“, „Carina, Carina“ oder „Roll over Beethoven“ vor der Bühne tanzten, einige Zuhörer auch nur auf den Zehenspitzen wippten oder mit der Hacke den Rhythmus mitschlügen, lockte „He lücht“-Kapitän Wolfgang Barschow am Anleger Passagiere auf seine kleine „Nijo“ zu einer Hafentrüdfahrt. Er hat 25 Jahre im Harburger Hafen gearbeitet und kennt ihn wie seine Westentasche. „Ich zeige Ihnen Har-



Schiffseigner Hugo Hoge (46) gönnt sich eine kleine Pause und genießt die Musik von der Hafentüfne.

FOTOS: PESCHEL

burg-Wasserfall, Harburg-nackte Frau und Harburg-Heulerbank.“ Die „nackte Frau“ sei auch von Land aus zu sehen – am Veritas-Haus, dem alten Kaispeicher. „Sie ist die beste Frau; denn sie widerspricht nicht“, scherzte der Kapitän.

Aber nicht nur Barschow holte sich Fahrgäste an Bord. Auch die Besatzungen ande-

rer historischer Schlepper, Dampfer und Barkassen luden zu einer Rundfahrt ein.

Am Sonntagmittag strömten die Besucher zwar nicht in Massen an die Kais des Harburger Hafens, jedoch herrschte überall reger Betrieb. Platz und Ruhe genug, um ein Bierchen, eine Bratwurst oder eine Brezel zu genießen.

70.000 Besucher beim Hafenfest

■ Auch die siebte Auflage des Binnenhafenfests war ein Erfolg.

sl - HARBURG. Menschenmassen von der Schloßstraße bis zum Lotsekai. Harburg feierte das das siebte Harburger Binnenhafenfest, und die einhellige Meinung lautete: „Prima Fest - es regnet endlich mal nicht!“

60.000 Besucher hatten sich die Initiatoren von der Harburger Kulturwerkstatt erhofft – tatsächlich feierten rund 70.000 Menschen, wie die Polizei mitteilte. Das Programm war so bunt wie immer. Zahlreiche ansässige Firmen öffneten ihre Türen für Besichtigungen.

Zu den unangefochtenen Highlights des Programms gehörten die vielen historischen Schiffe, die in Harburg festgemacht hatten und für Besichtigungen und kleine Fahrten zur Verfügung standen.

Zu ersten Mal dabei war das 1909 gebaute Museumsschiff „Sauger IV“, das sonst im Hamburger Museumshafen liegt. „Wir haben schon gut 2.500 Gäste hier auf dem Schiff gezählt“, berichtete der ehrenamtliche Mitarbeiter Erwin Jarchow stolz. Zusammen mit Steffen Buck wartet der ehemalige Industriekaufmann die Maschinen auf dem alten Schuten-



Profikletterer Felix Leuschner seilte sich kurz nach Festeröffnung am Lotsekai am Kran ab und entfaltete dabei ein Banner mit dem Schriftzug des Veranstalters KulturWerkstatt Harburg.

dampfsauger.

„Die meisten Gäste sind sehr interessiert und stellen kluge Fragen“, freute sich Jarchow. „Die klugen Fragen kommen meistens von netten Frauen, die mir irgendwann erzählen, dass

ihr Vater oder Großvater zur See gefahren ist. Die anderen sind die älteren Herren, die ihren Frauen alles erklären wollen und dabei oft unglaublichen Blödsinn erzählen“, grinste Jarchow.

Harburger Binnenhafenfest

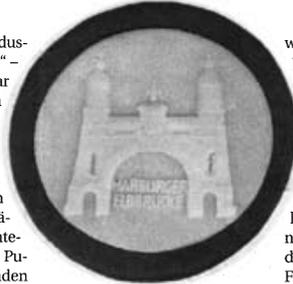


„Die Omka“, immer wieder bestaunt, ist ein Strammgast beim Binnenhafenfest – hier der Blick zum Kanalplatz
Fotos: ein

(pm) Harburg. „Von der Industriebrache zum Stadtquartier“ – diese Aufbruchstimmung war überall auf dem diesjährigen Harburger Binnenhafenfest zu spüren.

Die Auftaktveranstaltung am Freitag in den Räumen der TuTech war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Vorträge waren offenbar so hoch interessant, dass Referenten und Publikum selbst nach vier Stunden noch nicht müde waren, darüber zu diskutieren, welchen Beitrag Kunst und Kultur als Motor der Stadtentwicklung leisten und wie die Bürger in dem Rahmen beteiligt werden können.

Die Besonderheit an Charakter und Atmosphäre dieses Festes betonte auch der stellvertretende Bezirksamtsleiter Dirk Trispel in seiner Eröffnungsrede am Sonnabend. Die beteiligten Schiffe und Wasserfahrzeuge trugen nach Kräften ihren Teil dazu bei. Nicht nur jeweils zu Beginn der beiden Tage ließen sie ihr durchdringendes Pfeiffen und Tuten erschallen.



Auch diesen Marzipantaler (Durchmesser 12 cm) gab es exklusiv am Binnenhafenfest. In Zusammenarbeit mit der Firma Niederegger in Lübeck wurde er mit dem Motiv des Portals der Harburger Elbbrückenkreiert. Der süße Taler verspricht wird als Erinnerung an das Hafenfest und als originelles Geschenk sicher eine beliebte „Harburgensie“ werden.

fen beide Tage friedlich ohne größere, ernste Einsätze. Selbst der Stromausfall an der HTB-Bühne konnte nach relativ kurzer Zeit

wieder behoben werden. Die etwa 75.000 Besucher ließen sich davon ebenfalls anstecken und genossen das abwechslungsreiche, reichhaltige Angebot an Musik, Gastronomie, Kunsthandwerk, Schiffsrundfahrten, Betriebsbesichtigungen, geführten Rundgängen, Ausstellungen, Info-Ständen von Vereinen und Institutionen und besonderen Aussichtspunkten wie dem Förderkorb des Mobilkrans. Viele nutzten auch die Gelegenheit, die neuen Räume der Kulturwerkstatt Harburg kennenzulernen.

Auch das Harburg21-Büro stellte sich auf diesem 7. Harburger Binnenhafenfest vor.

Neben lautem Sound, Spiel, Spaß und historischen Schiffen bot der Info-Stand der Harburg21-Initiative einen Ruhepol für den nachdenklichen Umgang mit der Klimaschutz-Frage. Eine Wandtafel zum Thema „Mein Beitrag zum Klimaschutz“ lud alle Passanten zum Mitmachen ein. Wer wollte, konnte vorgegebene Themen wie „Wohnung mit Wärmeschutz ausstatten“, „langsam Auto fahren“ oder „Stand-by-Schaltungen vermeiden“ ankreuzen oder die Liste erweitern. Auch Rolf Buhs, Vorsitzender des Stadtplanungsausschusses, griff zum Stift. Ein Klima-ABC klärte kleine und große Klimaschützerinnen und Klimaschützer über sinnvolle Einsparmöglichkeiten wie das Gründen von Fahrgemeinschaften oder die Nutzung von Restwärme beim Kochen auf und regte zum Weiterdenken an.

Die Geschäftsstelle des Harburg21-Büro ist im Harburger Gesundheitsamt Am Irrgarten 3-9 (Zimmer 132), Telefonnummer 42871-3371.



Auch Rolf Buhs, Vorsitzender des Stadtplanungsausschusses, griff zum Stift und kreuzte die von ihm praktizierten Klimaschutzmaßnahmen an. Foto: eb

Immer wieder und anscheinend mit wachsender Begeisterung drehen die historischen Trecker ihre Runden im hinteren Bereich des Binnenhafens rund um den Lotsekai.

Die etwa 75.000 Besucher genossen das abwechslungsreiche, reichhaltige Angebot an Musik, Gastronomie, Kunsthandwerk, Schiffsrundfahrten, Betriebsbesichtigungen, geführten Rundgängen, Ausstellungen, Info-Ständen von Vereinen und Institutionen und besonderen Aussichtspunkten wie dem Förderkorb des Mobilkrans. Viele nutzten auch die Gelegenheit, die neuen Räume der Kulturwerkstatt Harburg kennenzulernen.

Laut Aussagen der verantwortlichen Wasserschutzpolizei verlie-



Blick aus luftiger Höhe auf die Grundriede am Lotsekai

**Auf den
Punkt:**

*Müllabfuhr entlässt massenhaft
Diekhoff: Neuer Gildekönig
Tödlicher Schuss bei Kontrolle*

JUNI

75 000 Gäste beim Harburger Binnenhafenfest

Das Harburger Binnenhafenfest zieht am Wochenende, 2. und 3. Juni, etwa 75 000 Gäste an. Auf beiden Seiten des Lotsenkanals werden Attraktionen wie Vorführungen der Feuerwehr, die Rettung eines „Ertrinkenden“ durch die DLRG und ein Schaufahren muskelbetriebener Boote geboten. Absicht des Organisators, der Kulturwerkstatt, ist es, Aufmerksamkeit für das neu entstandene Stadtquartier zu wecken.



Auf Wiedersehen

Leinen Los!

 **7.+8. Juni
2008**

Das Harburger Binnenhafenfest

www.harburger-hafenfest.de

KulturWerkstatt Harburg 

Kanalplatz 6 • 21079 Hamburg • Fon 040 7652613 • Fax 040 76754506
www.kulturwerkstatt-harburg.de • E-Mail: info@kulturwerkstatt-harburg.de